

Viele Herzen für Paolo

Hilfsaktion Ganz Blaichach ist auf den Beinen, um dem kranken kleinen Buben zu helfen – Bürger, Vereine und Gewerbetreibende organisieren ein kaum zu übertreffendes Benefiz-Programm, und alle packen mit an

VON MONIKA THEURING

Blaichach „Schau Oma, die Hüpfburg ist auch schon da!“ ruft ein kleiner Bub und zieht seine Oma eilig zur Wiese neben der Mehrzweckhalle. Samstagmittag in Blaichach, der Hochnebel hängt dicht, bei gefühlten 6 Grad bieten die Kinder im Flohmarktzelt neben der Mehrzweckhalle ihre Spielsachen zum Verkauf an. Aus der Halle tönt Musik der Gruppe Losamol, von überall her kommen Besucher, ganz Blaichach ist auf den Beinen, um für Paolo zu sammeln. Dem schwer kranken dreijährigen Buben soll eine Naturheil-Therapie helfen, die die Krankenkasse nicht bezahlt.

Vor der Tür der Mehrzweckhalle preisen zwei Väter des Kindergartens St. Magnus Marmeladen, eingelegten Kürbis und Wollstrümpfe an.



Brigitte Wirth

„Nein, kalt ist uns nicht“, versichert Christian Böck, während er immer wieder mal hüpfert, „wir sind mit Feuereifer bei der Sache.“ Der Preis für die Köstlichkeiten sei Verhandlungsbasis, aber jeder habe bisher noch mehr gezahlt als die unverbindliche Preisempfehlung. Im Eingangsbereich bieten die Kräuterfrauen aus Gunzesried ihre Produkte an. „Kräutersalz, Ringelblumensalbe, Holundersirup und Holunderlikör haben wir extra für diesen Tag hergestellt“, erklärt Martina Kindler vom Tourismusverein. Neben ihr heftet Anita Waibel Hagebutten und Trockenblumen auf Heuherzen. „Ein Herz für Paolo“ steht auf einem Schild, darunter ein Sparschein. Auch hier gilt: Preis nach Ermessen.

In der Halle herrscht Gedränge beim Haare schneiden für 10 Euro. An der Kasse werden Nummern vergeben. „Noch 45 vor mir“, stellt eine Frau fest, „da kann ich ja in Ruhe Kaffee trinken“.

Initiatorinnen der Benefizveranstaltung sind Brigitte Wirth und Sara Pantenburg vom Friseursalon Rapunzel. „Im Mai oder Juni wurde die Idee geboren“, erzählt Brigitte Wirth. „Wir von Rapunzel haben schon öfter 10 Euro Aktionen gemacht. Was spendet man nicht immer schnell so nebenher für Menschen in anderen Ländern. Deshalb haben wir gedacht, wir machen mal was für Menschen hier in der Nähe. Und so sind wir auf Paolo gekommen.“ Sara Pantenburg, Mitarbeiterin bei Rapunzel hat seit dem Morgen hat sie im Akkord Haare geschnitten. Für eine kurze Kaffeepause wurde sie von Kolleginnen abgelöst. „Anfangs haben wir das gar nicht so groß geplant“, berichtet sie: „und dann wurde es immer größer und größer, klar, zwischendurch gab es auch Bauchflattern, aber schlussendlich stand alles, und es ist einfach fantastisch, dass die Blaichacher Friseure so mitmachen!“ strahlt sie.

Auch Thomas Falger, ein Freund von Paolos Familie, war von Anfang an dabei. Er ist beeindruckt von der Unterstützung, die die private Initiative von allen Seiten erfahren hat. Der Bürgermeister habe sich persönlich für die Veranstaltung eingesetzt und die Vereine eingeladen, als es darum ging, die Mehrzweckhalle



Vom Haarschneiden für 10 Euro (links) bis zum Kinderflohmarkt, vom fetzigen Rockkonzert am Samstagabend bis zur Feuerwehrschau reichte das Programm, das Blaichacher Bürger und Vereine für die Benefizveranstaltung organisierten. Fotos: Abar



„Ein Herz für Paolo“ hatten sie alle, die sich am Wochenende beim Spendensammeln für den kranken Buben aus Blaichach ins Zeug legten, wie hier zum Beispiel Emma Freudig, die Kastanienherzen verkaufte, oder die jungen Tänzer des Trachtenvereins.

zu nutzen. Spontan hätten damals die Vereinsvorsitzenden ihre Mithilfe zugesagt und die Organisation für den Sonntag übernommen. Ohne die Erfahrung der Vereine und die professionelle Unterstützung durch den Blaichacher Hilfsfonds und den Ortsverein des THW hätten sie so manche Stolperstelle bei der Organisation übersehen.

Einer, für den das Organisieren von Veranstaltungen „das tägliche Brot ist“, wie er es ausdrückt, ist Hermann Welte vom Gebirgstrachten- und Heimatverein. Für

ihn und die anderen Vereinsvorsitzenden sei es selbstverständlich, mitzumachen. „Wir haben halt die Erfahrung mit den Festlichkeiten“, sagt er. Es sei schön, dass man was auf die Beine stellen kann, wenn man zusammenhält.

Hans Staiger vom Blaichacher Hilfsfonds ist beeindruckt von der Zusammenarbeit zwischen privaten Organisatoren, Helfern aus dem privaten Bekanntenkreis um Brigitte Wirth und ihr Team, Vereinen und Gewerbetreibenden vor Ort. Zu den Einsatzteams der Vereine kommen



über 100 Musiker der Kapellen aus Blaichach und Bihlerdorf-Oferschwang, die kostenlos für die Gäste spielten. Die Gewerbetreibenden organisierten die Tombola. „Für eine große Gemeinde wie Blaichach ist es nicht so selbstverständlich, dass alle so zusammenhalten“, meint Staiger. Er sehe Leute, die er noch nie bei einer Vereinsfeier gesehen habe. Nie im Leben habe er gedacht, dass man die Halle am Samstagmittag voll bekomme: „Das gibt sicher einen Impuls für die Zukunft!“

Um 14.30 Uhr wird der hundertste Haarschnitt aufgerufen, die Freundinnen von Paolos Mama arbeiten im Schichtbetrieb bei der Getränkeausgabe, der Frauenbund betreut die Kuchentheke, der Kindergarten kümmert sich um das Essen. Die Sonne hat sich durchgesetzt, neue Besucher kommen. Viele haben die Flyer gesehen, die Brigitte Wirth in Läden ausgelegt hat. Andere sind hier, weil Freunde sie eingeladen haben. Eine Blaichacherin ist gerührt von der Bereitschaft zum Teilen und von der Vielfalt. „Als ich um die Ecke kam“, sagt sie, „da habe ich nebeneinander den Trachtengamsbart und die Rastamütze gesehen. Und da habe ich gedacht, hier bin ich richtig.“